

Elka Windus-Staginsky

Der ägyptische König  
im Alten Reich

Terminologie und Phraseologie

2006

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 1613-5628

ISBN 3-447-05395-X ab 1.1.2007: 978-3-447-05395-2

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
1 Einleitung.....	13
Zielsetzung und Fragestellungen .....	14
Aufbau der Arbeit .....	15
2 Die Bezeichnung <i>njswt</i> ‚König‘ .....	16
2.1 Einleitung.....	16
2.2 <i>njswt</i> in den biographischen Inschriften der Beamten .....	17
2.2.1 <i>njswt</i> und die Versorgung der Beamten .....	17
2.2.2 <i>njswt</i> als Empfänger.....	21
2.2.3 <i>njswt</i> unter dem Aspekt der Anerkennung.....	22
2.3 <i>njswt</i> in den Aufforderungen an die Nachwelt und in der Eidesformel .....	24
2.3.1 <i>jn jw mrjj(.n)=tn hzj tn njswt</i> .....	24
2.3.2 <i>nh n=tn njswt</i> .....	24
2.4 <i>njswt</i> im Zusammenhang mit dem Lobpreis für den Königs .....	25
2.5 <i>njswt</i> in Verbindung mit dem <i>m<sup>3</sup>.t</i> -gerechten Sprechen und Handeln .....	25
2.6 <i>njswt</i> in den königlichen Dekreten.....	27
2.6.1 <i>wḏ njswt (n)</i> ... ‚Befehl des Königs (an)‘ (Dekret).....	27
2.6.2 <i>htm r-gs njswt ds(=f)</i> , gesiegelt in Gegenwart des Königs‘ ( <i>Siegelungsformel</i> ) ....	28
2.6.3 Verschiedenes .....	29
2.7 <i>njswt</i> in den Ehren-Epitheta der Beamten.....	29
2.8 <i>njswt</i> in Titeln .....	32
2.9 <i>njswt</i> in weiteren Zusammensetzungen.....	34
2.10 <i>njswt</i> in der Opferformel.....	35
2.11 <i>njswt</i> in Personennamen.....	35
2.12 Verschiedenes .....	36
2.13 <i>njswt</i> in den Pyramidentexten .....	37
2.13.1 Der verstorbene König als <i>njswt</i> .....	37
2.13.2 Der regierende König als <i>njswt</i> .....	40
2.13.3 Eine Gottheit als <i>njswt</i> .....	42
2.14 Schlussbemerkungen zu <i>njswt</i> .....	42
3 Die Bezeichnung <i>bjt</i> ‚König von Unterägypten‘ .....	45
4 Die Bezeichnung <i>njswt-bjt</i> ‚König von Ober- und Unterägypten‘ und <i>njswt-bjt + KN (nb(=j))</i> ‚Der König von Ober- und Unterägypten NN (mein Herr)‘ .....	51
4.1 Einleitung.....	51
4.2 In den biographischen Inschriften.....	52

4.2.1 In Verbindung mit <i>rdj</i> und <i>dj</i> .....	52
4.2.2 In Verbindung mit <i>h<sup>c</sup>j</i> .....	53
4.2.3 Verschiedenes .....	53
4.3 In den Expeditionsinschriften .....	55
4.3.1 Expeditionsberichte (außerhalb der biographischen Inschriften).....	55
4.3.2 Siegesdenkmäler .....	56
4.3.3 Widmungsinschriften.....	57
4.4 In den Dekreten.....	57
4.5 In den Tempelinschriften .....	60
4.6 In den Pyramidentexten .....	60
4.7 Verschiedenes .....	61
4.8 Abschließende Bemerkungen und Ausblick .....	62
5 Der Königsname in der Kartusche.....	63
5.1 Einleitung.....	63
5.2 Der Königsname in der Kartusche in den biographischen Inschriften.....	64
5.2.1 In Verbindung mit <i>m-rk</i> .....	64
5.2.2 In Verbindung mit <i>hr</i> .....	66
5.2.3 In Verbindung mit <i>mjn hr</i> .....	66
5.2.4 In Verbindung mit <i>mrj</i> .....	68
5.2.5 In Verbindung mit <i>hzj</i> .....	68
5.2.6 In Verbindung mit <i>špss</i> , <i>mnḥ</i> und <i>mr.w</i> .....	69
5.2.7 Verschiedenes .....	69
5.3 Der Königsname in den Tempelinschriften .....	71
5.4 Verschiedenes .....	71
5.5 Abschließende Bemerkungen und Ausblick .....	75
6 Horustitel und Horusname .....	76
7 Die Bezeichnung <i>ntr</i> ‚Gott‘ .....	81
7.1 Einleitung.....	81
7.2 <i>ntr</i> in den biographischen Textpassagen der Beamten.....	83
7.2.1 In Verbindung mit <i>dw<sup>3</sup></i> und <i>špss</i> .....	83
7.2.2 In Verbindung mit <i>mrj</i> und <i>shṯp</i> .....	85
7.2.3 In Verbindung mit <i>stp-z<sup>3</sup></i> .....	88
7.2.4 <i>ntr</i> in Verbindung mit <i>jm<sup>3</sup>ḥ</i> .....	89
7.3 In den Aufforderungen an die Nachwelt.....	89
7.4 <i>ntr</i> in den königlichen Dekreten.....	91
7.5 <i>ntr</i> in den Tempelinschriften.....	91
7.6 <i>ntr</i> in der Opferformel.....	91
7.7 <i>ntr</i> in den Ehrenepitheta der Beamten.....	94
7.7.1 Ehrenepitheta mit <i>dw<sup>3</sup></i> .....	94
7.7.2 Ehrenepitheta mit <i>mrj</i> und <i>hzj</i> .....	94
7.7.3 Ehrenepitheta mit <i>stp-z<sup>3</sup></i> und <i>wd</i> .....	96
7.7.4 Verschiedenes .....	97

7.8 <i>ntr</i> in Titeln .....	97
7.9 <i>ntr</i> in weiteren Zusammensetzungen .....	102
7.10 <i>ntr</i> in Königsnamen .....	103
7.11 <i>ntr</i> in Personennamen .....	104
7.12 <i>ntr-ꜥ3</i> und <i>ntr-nfr</i> (außerhalb der Pyramidentexte) .....	106
7.13 <i>ntr</i> in den Pyramidentexten .....	108
7.13.1 Der König ist <i>ntr</i> in seiner Identifikation mit anderen Göttern .....	108
7.13.1.1 Der König ist <i>ntr</i> seiner Identifikation mit Osiris .....	109
7.13.1.2 Der König ist <i>ntr</i> seiner Identifikation mit Horus .....	113
7.13.2 Der König ist <i>ntr</i> .....	114
7.13.3 <i>ntr pn</i> in den Pyramidentexten .....	116
7.13.4 <i>ntr-ꜥ3</i> in den Pyramidentexten .....	116
7.13.5 <i>ntr</i> und <i>ntr.w</i> als Bezeichnung für Götter in den Pyramidentexten .....	118
7.13.6 <i>ntr nb</i> und <i>ntr.w nb.w</i> in den Pyramidentexten .....	119
7.13.7 <i>ntr.wj ꜥ3.wj</i> in den Pyramidentexten .....	120
7.13.8 <i>ntr</i> in den Opferformeln der Pyramidentexte .....	120
7.13.9 <i>ntr</i> in weiteren Zusammensetzungen .....	120
7.14 Einige abschließende Bemerkungen .....	122
8 Die Bezeichnung <i>nb</i> ‚Herr‘ .....	125
8.1 Einleitung .....	125
8.2 <i>nb</i> als Bezeichnung für den König in den biographischen Inschriften .....	126
8.2.1 Im Zusammenhang mit der Versorgung der Beamten .....	126
8.2.2 Im Zusammenhang mit der Leistung des Beamten für den König und dessen Wertschätzung .....	127
8.2.3 Verschiedenes .....	129
8.3 <i>nb</i> als Bezeichnung für einen Beamten .....	129
8.3.1 In biographischen Inschriften .....	129
8.3.2 In Briefen .....	133
8.3.3 In Bildbeischriften .....	134
8.4 <i>nb</i> als Bezeichnung für den Stadtgott .....	134
8.5 <i>nb</i> in Titeln und Ehre epitheta .....	135
8.6 <i>nb</i> in Namen und weiteren Zusammensetzungen .....	143
8.7 <i>nb</i> in den Pyramidentexten .....	144
8.8 Abschließende Bemerkungen und Ausblick .....	150
9 Die Bezeichnung <i>jtwn</i> ‚König, Herrscher, Patron‘ .....	152
9.1 Einleitung .....	152
9.2 <i>jtwn</i> als Bezeichnung für den König in den Grabinschriften der Beamten .....	153
9.3 <i>jtwn</i> als Bezeichnung für einen Beamten .....	155
9.4 <i>jtwn</i> in den Pyramidentexten .....	156
9.5 Verschiedenes .....	159
9.6 Abschließende Bemerkungen und Ausblick .....	160
10 Die Bezeichnung <i>shn-jrj=f</i> ‚Machthaber‘ .....	162

11 Die Bezeichnung <i>hm</i> ‚Majestät‘ .....	165
11.1 Einleitung.....	165
11.2 <i>hm</i> +Suffix in den Grabinschriften der Beamten .....	166
11.2.1 <i>hm</i> unter dem Aspekt der Versorgung und Amtseinsetzung der Beamten und als Auftraggeber von Expeditionen .....	166
11.2.1.1 In Verbindung mit <i>rdj</i> .....	167
11.2.1.2 In Verbindung mit <i>jrj</i> .....	170
11.2.1.3 In Verbindung mit <i>h3b</i> .....	172
11.2.1.4 In Verbindung mit <i>nd</i> .....	173
11.2.1.5 In Verbindung mit <i>wd</i> .....	173
11.2.1.6 In Verbindung mit <i>dd</i> .....	174
11.2.1.7 In Verbindung mit <i>dbh</i> .....	176
11.2.1.8 In Verbindung mit <i>m33</i> .....	176
11.2.1.9 In Verbindung mit <i>rh</i> .....	176
11.2.1.10 Verschiedenes .....	177
11.2.2 <i>hm</i> unter dem Aspekt des Ansehens in Texten mit phrasenhaftem Charakter ....	178
11.2.2.1 In Verbindung mit <i>špss</i> .....	178
11.2.2.2 In Verbindung mit <i>hzj</i> .....	179
11.2.2.3 In Verbindung mit <i>mrj</i> , <i>s.t-jb</i> und <i>nht-jb</i> .....	181
11.2.2.4 In Verbindung mit <i>rh</i> und <i>rn</i> .....	183
11.2.2.5 In der Verbindung mit <i>jkr</i> , <i>mnh</i> , <i>w3b</i> .....	183
11.2.2.6 In Verbindung mit <i>mh jb</i> .....	184
11.3 <i>hm</i> +Suffix in den Dekreten .....	185
11.3.1 In Verbindung mit <i>jw wd.n hm(=j)</i> .....	185
11.3.2 In Verbindung mit <i>wd.n hm(=j)</i> im Nebensatz .....	186
11.3.3 In Verbindung mit <i>jw gr rdj.n hm(=j)</i> .....	187
11.3.4 In Verbindung mit <i>n rdj.n hm(=j)</i> .....	187
11.3.5 In Verbindung mit <i>n rdj hm(=j)</i> .....	188
11.3.6 In Verbindung mit <i>n gr rdj.n hm(=j)</i> .....	189
11.3.7 In Verbindung mit <i>jrj.n hm(=j)</i> .....	189
11.3.8 In Verbindung mit <i>dd</i> .....	189
11.4 <i>hm=k</i> als Bezeichnung für nichtkönigliche Personen .....	190
11.5 Verschiedenes .....	191
11.6 Abschließende Bemerkungen und Ausblick .....	192
12 Zusammensetzungen mit <i>hm</i> .....	196
12.1 Die Bezeichnung <i>hm n nb(=j)</i> ‚Die Majestät meines Herrn‘ .....	196
12.1.1 In Verbindung mit <i>rdj</i> .....	196
12.1.2 In Verbindung mit <i>h3b</i> .....	197
12.1.3 In Verbindung mit <i>hzj</i> .....	197
12.1.4 In Verbindung mit <i>špss</i> .....	197
12.1.5 In Verbindung mit <i>dbh</i> .....	197
12.1.6 In Verbindung mit <i>wd</i> .....	198
12.1.7 In Verbindung mit <i>dd</i> .....	198
12.1.8 In Verbindung mit <i>jm3hw</i> .....	198

12.1.9 <i>hm n nb(=j)</i> als Genitivattribut .....	199
12.1.10 Schlußbemerkungen zu <i>hm n nb(=j)</i> .....	199
12.2 Die Bezeichnung <i>hm n NN</i> ‚Die Majestät des NN‘ .....	199
12.2.1 Die Bezeichnung <i>hm n NN</i> in Zusammenhang mit der Datierung .....	200
12.2.2 In Verbindung mit <i>rdj und jrj</i> .....	200
12.2.3 In Verbindung mit <i>wd</i> .....	201
12.2.4 In Verbindung mit <i>sd3</i> .....	201
12.2.5 <i>hm n NN</i> als Dativobjekt .....	201
12.2.6 Schlußbemerkungen zu <i>hm n NN</i> .....	202
12.3 Die Bezeichnung <i>hm n NN nb(=j)</i> .....	202
12.3.1 In Verbindung mit <i>wdj</i> .....	202
12.3.2 In Verbindung mit <i>h3b</i> .....	202
12.3.3 In Verbindung mit <i>rh</i> .....	202
12.3.4 Schlußbemerkungen zu <i>hm n NN nb(=j)</i> .....	203
12.4 Die Bezeichnung <i>hm n njswt-bjt NN</i> ‚Die Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten NN‘ .....	203
12.5 Die Bezeichnung <i>hm n nb(=j) njswt-bjt NN</i> ‚Die Majestät meines Herrn, der König von Ober- und Unterägypten NN‘ .....	204
12.5.1 In Verbindung mit <i>rdj</i> .....	204
12.5.2 In Verbindung mit <i>dbh</i> .....	204
12.5.3 Schlußbemerkungen zu <i>hm n nb(=j) njswt-bjt NN</i> .....	204
12.6 Schlußbemerkungen zu den Zusammensetzungen mit <i>hm</i> und Ausblick .....	205
13 Der Begriff <i>k3</i> ‚Ka‘ .....	207
13.1 Ka als Bezeichnung für den König in den biographischen Inschriften .....	208
13.2 Der Begriff Ka in den Pyramidentexten .....	209
13.3 Verschiedenes .....	215
13.4 Schlußbemerkungen .....	215
14 Die Verwendung der Bezeichnungen im Vergleich .....	219
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>jm3hw</i> .....	219
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>rdj</i> .....	220
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>jrj</i> .....	220
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>h3b, nd</i> und <i>rh rn(=j)</i> .....	220
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>dd</i> .....	221
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>wd</i> .....	221
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>m33, h3j, wdj</i> und <i>dbh</i> .....	222
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>stp-z3, jnj</i> und im Zusammenhang mit der Datierung .....	223
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>špss</i> .....	224
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>hzj</i> .....	224
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>mrj</i> .....	225
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>jkṛ, mnḥ, w3b</i> .....	226
Bezeichnungen des Königs in Verbindung mit <i>s.t-jb, mh jb, nḥt-jb</i> u.ä. ....	227

15 Ausgewählte Textzeugen mit verschiedenen Bezeichnungen .....	229
Die Inschrift des Ptahschepses (Urk. I 51,12-53,13) .....	229
Die Inschrift des Sabu – Ibebi (Urk. I 81,5-84,6) .....	231
Die Inschrift des Uni (Urk. I 98,12-110,2) .....	233
16 Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen.....	241
Zeitschema für das Auftreten der einzelnen Bezeichnungen für den König.....	250
Darstellung der Verwendung der Bezeichnungen in den verschiedenen Textgattungen unter Berücksichtigung des Trägers (König, Gott oder Beamter) .....	251
Tabelle für die Verteilung der Bezeichnungen mit verschiedenen Verben und die Anzahl der Belege .....	252
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis .....	255
Index ausgewählter Textquellen .....	270

# 1 Einleitung

Die Nennung des Königs in den Texten des Alten Reichs erfolgt unter der Verwendung verschiedener Termini: *njswt*, *bjt*, *njswt-bjt* (NN), *nb*, *hm*, der Königsname in der Kartusche und Kombinationen aus den zuvor genannten Bestandteilen, des weiteren: *hr*, *ntr*, *jtw*, *shm-jrj=f*, und *k3*<sup>1</sup>. Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist die Monographie von Hans Goedicke: „Die Stellung des Königs im Alten Reich“<sup>2</sup>. Eine Überprüfung dieser Arbeit hat gezeigt, daß die Ergebnisse Goedickes, trotz aktuell gebliebener Fragestellung - nach den Aspekten der verschiedenen Bezeichnungen und deren Verwendungszweck – unbefriedigend sind<sup>3</sup>. Besonders sein wichtigstes Resultat: der Nachweis, „daß die verschiedenen Bezeichnungen für den König nach festen Regeln in den Texten Anwendung finden“<sup>4</sup> und seine Definition dieser Regeln, bedürfen einer kritischen Revision. Eine solche Überprüfung bestehender Theorien ist insofern wichtig, als sie schnell Gefahr laufen, als allgemeingültig anerkannt zu werden<sup>5</sup>. Aus diesem Grund scheint die Erweiterung der Untersuchung und die stärkere Differenzierung der Fragestellungen lohnenswert.

In Erweiterung zu der Arbeit Goedickes werden auch die Pyramidentexte, Titel, Personen- und Eigennamen in der vorliegenden Untersuchung berücksichtigt. Als Materialbasis dienen die schriftlichen Quellen von ihrem ersten Auftreten bis zum Ende des Alten Reiches, damit wird die Materialbasis auch chronologisch rückläufig erweitert.

In Einzelfällen wird auch relevantes jüngerer Material hinzugezogen. Bei der Bearbeitung des Quellenmaterials des Alten Reiches hat sich die Verfasserin um Vollständigkeit bemüht, die Bearbeitung von Texten über diesen Rahmen hinaus beansprucht keine Vollständigkeit und dient primär dem Vergleich und der Ergänzung.

Die Einbeziehung der Pyramidentexte in diese Untersuchung unternimmt den Versuch, dieses Material trotz der jenseitigen Zweckbestimmtheit auf Informationen zum Königtum

- 1 Das Suffixpronomen als Bezeichnung für den König wurde nicht im Einzelnen bearbeitet, aber im Vergleich der Bezeichnungen mit herangezogen.
- 2 ÄA 2, Wiesbaden 1960.
- 3 In der von mir 1996 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn eingereichten Magisterarbeit konnte ich die Ergebnisse Goedickes sowohl in ihrer Gesamtaussage, wie auch in vielen Details widerlegen. S. Windus-Staginsky, Elka, Untersuchungen zur Stellung des Königs im Alten Reich. Eine Analyse der Thesen von Hans Goedicke in den Ägyptologischen Abhandlungen, Bd.2 von 1960, anhand neupublizierten Materials, Bonn 1996 (unveröffentlichte Magisterarbeit). S. ferner die kritische und exzellente Rezension von Müller, in: ZDMG 113 (1963), 195-196. Zu weiteren weniger kritischen Rezensionen s. Morenz, in: OLZ 5/6 (1961), 245; James, in: JEA 47 (1961), 166-168, Vandier, in: BiOr 19 (1962), 40-42 und Kerm, in: AcOr 26 (1961/1962), 124-125.
- 4 Goedicke, Stellung, 88.
- 5 So schließt sich Morenz in seiner Rezension, in: OLZ 5/6 (1961), 245 den Schlußfolgerungen Goedickes an und überträgt darüber hinaus den Begriff der ‚Zweinaturenlehre‘ auf das Alte Ägypten: „Folgen wir seinem im ganzen zwingenden Beweisgang: Von Titulaturvermerken abgesehen, wird der Herrscher im Zug der Texte selbst hauptsächlich als *njswt* und *hm* bezeichnet. Dabei macht ihn *njswt* als Träger des göttlichen Herrscheramtes kenntlich, *hm* aber als menschliche Person. Die Konsequenz der Verwendungsweisen erhebt es über jeden Zweifel, daß damit terminologisch klar zwischen Amt und Person unterschieden wurde“. S. ferner Morenz, Religion, 38f, Beckerath, Königsnamen, 39 und Frankfort, Kingship, 45.

des Alten Reiches hin auszuwerten. Goedicke hat die Pyramidentexte<sup>6</sup> mit folgender Begründung aus seiner Untersuchung ausgeschlossen: „Die Pyramidentexte nehmen zum König unter einem ganz bestimmten Aspekt Stellung, nämlich als dem Herrscher, der in die Ewigkeit eingegangen ist und seinen irdischen Weg vollendete und damit gleichzeitig ‚Vollendung‘ gefunden hat. Durch sein Ausscheiden aus der irdischen Sphäre verlässt der König jegliche Bindung mit dem materiellen Substrat der Schöpfung, ist also nicht mehr Träger oder Verkörperung des Königtums, sondern durch seinen irdischen Tod wird er mit der Idee des Königtums, bzw. der Welterschöpfung, d.h. genauer ausgedrückt mit dem Weltenschöpfer und auch Weltenrichter identisch und auf diese Weise führt er nicht mehr den Auftrag Gottes aus, sondern wird selbst potentiell zum ‚Gott‘. Der König aber, wie er an der Spitze des Staates steht, ist selbst an die Materie gebunden, aus der ihn erst sein physischer Tod erlöst, um ihm dann den Heimgang zum Ewigen, das er auf Erden in seiner Person vertritt, zu gewähren.“<sup>7</sup> Jedoch liefern die Pyramidentexte auch wichtige Informationen über Vorstellungen des diesseitigen Königtums, da Götterweltliche- und Jenseitsvorstellungen sich auf die Erfahrungswelten des realen Lebens beziehen<sup>8</sup>. Trotz der Annahme eines konzeptionellen Unterschiedes zwischen der Stellung des lebenden und des verstorbenen Königs lassen sich hier wertvolle Hinweise auf das allgemeine Herrschaftskonzept im Alten Reich gewinnen.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt in der Textauswertung. Aufgrund des weiten Quellspektrums sind sehr spezifische Aussagen über den König möglich. Gerade diese Vielfalt soll ein verhältnismäßig vollständiges Bild von der Darstellung des Königtums in den schriftlichen Quellen anhand der Bezeichnungen für den König ermöglichen.

#### Zielsetzung und Fragestellungen

Ziel der Untersuchung ist es, durch Systematisierung, Gegenüberstellung und Analyse des relevanten Quellenmaterials anhand der verwendeten Bezeichnungen für den König neue Erkenntnisse über die Konzeption des ägyptischen Königtums zu gewinnen. Die Fragestellungen sind dabei vielschichtig:

- Wann und in welchen Zusammenhängen treten bestimmte Bezeichnungen auf?
- Welche Aspekte des Königtums werden in den verschiedenen Bezeichnungen hervorgehoben?
- Mit welchen Bezeichnungen meldet sich der König selbst zu Wort, mit welchen wird über ihn berichtet und mit welchen wird er angesprochen?
- Warum nimmt die Anzahl der Bezeichnungen für den König im Verlauf der Zeit zu?
- Zu welchem Zweck werden diese neuen Bezeichnungen benötigt?
- Welche Titel sind austauschbar, welche inkompatibel?
- Welche Bezeichnungen treten aus welchem Grund nur in einem begrenzten Zeitraum auf und verschwinden danach völlig aus dem Sprachgebrauch?

Eine weitere Fragestellung bezieht sich auf die Entwicklungen und Veränderungen in der Sprechsitte. Die ägyptische Kultur neigt in hohem Maße zur Kanonisierung geprägter Formen. Das Königtum unterliegt jedoch im Verlauf des vorgegebenen Zeitraums realpoli-

6 Die überlieferten Texte stammen aus den Pyramiden der Könige Unas, Teti, Pepi I., Merenre I., Pepi II., Ibj (8. Dynastie) und der Königinnen Udjebten, Neith, Iput II. (Pepi II.), des weiteren in der Pyramide der Königin Anchesenpepi II (Pepi I), die erst unter Pepi II. fertiggestellt wurde.

7 Goedicke, Stellung, 4. Zur Kritik an der grundsätzlichen Ausgrenzung der Pyramidentexte aus den Untersuchungen zum Königtum s. auch Roeder, Semantik der Herrschaft, 1f.

8 Vgl. Endesfelder, in: Beihefte SAK 4 (1990) 47.

tischen Wandlungen. Es wird zu klären sein, welche Auswirkungen dies auf die Bedeutung und Verwendung der Bezeichnungen hat. Des Weiteren ist die Übertragung von „Königsbezeichnungen“ auf Gottheiten und nichtkönigliche Personen näher zu beleuchten.

#### Aufbau der Arbeit

Die Gliederung orientiert sich an den einzelnen Bezeichnungen. Die Reihenfolge der Bezeichnungen unterteilt das Material in drei Hauptkategorien: 1. Wörter und Wortverbindungen, die unmittelbar und i.d.R. ausschließlich auf den König verweisen und als Titel fungieren (*njswt*, *bjt*, *njswt-bjt*, Königsname in der Kartusche sowie Horustitel und Horusname), 2. Wörter und Wortverbindungen, die unmittelbar den König nennen können, aber auch zur Bezeichnung von Göttern und/oder Privatpersonen verwendet werden (*ntr*, *nb*, *jt* und *šm-jrj=f*) und 3. zusammengesetzte Possessionsausdrücke mit einem nominal oder pronominal auf den König referierenden Wort in Zweitposition (*hm* und *k3*). In einem weiteren Kapitel werden die Bezeichnungen im Zusammenhang mit ihren Verwendungsweisen verglichen. Darüber hinaus werden einzelne Textzeugen, die eine besondere Vielzahl von Bezeichnungen aufweisen, näher beleuchtet. Die Untergliederung der einzelnen Bezeichnungen orientiert sich an den verschiedenen Textsorten, in denen sie auftreten, und an den Verwendungsweisen der Bezeichnungen, besonders an dem Gebrauch in Zusammenhang mit bestimmten Verben. Einleitend werden Forschungsstand, Schreibung und Etymologie vorgestellt und abschließend wird neben den Schlußbemerkungen in der Regel ein Ausblick auf die Verwendung der Bezeichnungen nach dem Alten Reich gegeben. Die Reihenfolge innerhalb der einzelnen Kapitel erfolgt chronologisch. Dazu sei vermerkt, daß gerade bei den Inschriften des Alten Reiches viele Datierungen nicht gesichert, bzw. noch in der Diskussion sind<sup>9</sup>. Die Quellenangabe erfolgt nach der Bearbeitung der entsprechenden Textveröffentlichung. Zu den einzelnen Textbelegen werden für eine bessere Orientierung Grabinhaber, Datierung und Herkunftsort genannt, wenn diese bekannt sind. Bei den Datierungsangaben wird als grobe Datierung die Dynastie genannt. In Klammern folgt in der Regel die Angabe der Könige unter denen der Textzeuge im Amt war. Da davon auszugehen ist, daß die Inschrift verhältnismäßig spät im Leben des Beamten im Grab angebracht wurde, ist bei der Datierung der Inschrift selbst von der letzten Lebensphase des Grabinhabers auszugehen.

Bei den Übersetzungen der Texte zeigte sich, wie schwierig eine einheitlich auf einer Zeitstufe liegende Übersetzung ist. Die biographischen Texte berichten im Allgemeinen von etwas Vergangenenem und Abgeschlossenem aus dem Leben des Beamten. Anhand der Titel und Epitheta erhält man jedoch grundsätzliche, andauernde und statische Aussagen, die sich nicht immer ohne weiteres in die Vergangenheit übertragen lassen. Auch die Versorgung eines Beamten geht ja über dessen Tod hinaus und so ergeben sich auch gerade in diesem Zusammenhang andauernde Aussagen. Daher können in der Übersetzung einer Inschrift unterschiedliche Zeitstufen auftreten<sup>10</sup>.

<sup>9</sup> Vgl. Kloth, *Phraseologie*, 221ff und s. ferner Cherpion, *Mastabas*; Seidlmayer, *Stil und Statistik*, 17-51 und Baud, *Birth of biography*.

<sup>10</sup> Zur dieser Problematik s. auch EAG § 636, 645ff, 668cc und Gardiner, *EG* § 365ff.